

**Neuapostolische Kirche**  
**New Apostolic Church**

---

International



# »Unser Vater« – das Gebet des Herrn

Eine PowerPoint-Präsentation für den Einsatz in  
Gemeindestunden der Neuapostolischen Kirche

# Vorbemerkung

- In unseren deutschsprachigen Gottesdiensten beteten wir jahrzehntelang das »Unser Vater« nach dem Text der Lutherbibel von 1912.
- Ab Pfingsten 2008 beten wir die Textfassung aus der revidierten Lutherbibel von 1984.
- Diese Präsentation gibt Einblicke in die Geschichte und Inhalte des wohl bekanntesten Gebetes.



# Der Text nach Matthäus 6,9-13

Unser Vater **im** Himmel!

Dein Name werde geheiligt. Dein Reich komme. Dein Wille geschehe **wie im Himmel so auf Erden**.

Unser **tägliches** Brot gib uns heute. Und vergib uns unsere **Schuld**, wie **auch wir vergeben unsern Schuldigern**. Und führe uns nicht in Versuchung, sondern erlöse uns von dem **Bösen**.

Denn dein ist das Reich und die Kraft und die Herrlichkeit in Ewigkeit.

Amen.

[rot markierter Text bedeutet Änderung gegenüber der Lutherübersetzung von 1912]



# Zur Einleitung

- Mit dem Gebet »Unser Vater« wenden wir uns direkt an den himmlischen Vater.
- Da wir durch den Sohn Gottes zu Gotteskindern wurden, dürfen wir Gott liebevoll mit »Vater« [aramäisch: »abba«] anreden.
- »Vaterunser« wird das Gebet in den Großkirchen genannt – eine Tradition, die weit verbreitet ist.
- Die Bezeichnung »Unser Vater« stammt aus reformierten Kirchenkreisen und ist heute noch im süddeutschen-schweizerischen Bereich gebräuchlich.



- Das »Unser Vater«, das Gebet des Herrn, wird in allen christlichen Gemeinschaften gebetet. Der Herr betete es selbst.
- In der frühen Christenheit setzt sich der Text nach Matthäus 6,9-13 gegenüber Lukas 11,2-4 durch.
- Die »Didache« aus dem 2. Jahrhundert n. Chr. [griechisch für »Zwölf-Apostel-Lehre«] empfiehlt das dreimalige Beten des »Unser Vater«.
- Es wird Teil des Stundengebets, Mönche beten es sechs- bzw. achtmal.



- Seit Kyrill von Jerusalem [Kirchenlehrer, † 386] wird es im Gottesdienst gebetet.
- In orthodoxen Kirchen wird es vor dem Brotbrechen gebetet, katholische Gläubige beten es danach, Luther legt in der Deutschen Messe (1526) fest, dass es auf die Predigt folgen soll.
- Im Spätmittelalter wird es Teil des Rosenkranzgebets und erlangt dadurch eine weite Verbreitung.



- In katholischer und evangelischer Kirche unterscheidet man drei Orte innerhalb des Gottesdienstes, an denen das Vaterunser in unterschiedlicher Funktion gebetet wird:
  - Als „Rüstgebet“ vor den Einsetzungsworten, also als Tischgebet vor dem Heiligen Abendmahl.
  - Als Zusammenfassung der Gebete des Pfarrers und der Gemeinde bei Andachten und reinen Wortgottesdiensten.
  - Als Segensgebet bei Taufe, Konfirmation, Ordination und Weihehandlungen. Es ist durchaus üblich, das Vaterunser privat als Einzelner oder in der Familie zu beten.



- Die Katholisch-apostolische Gemeinde betet das »Unser Vater«
  - als Rüstgebet vor der „Consecration“, also vor dem Heiligen Abendmahl.
  - als Zusammenfassung der Gebete und Fürbitten des täglichen Wortgottesdienstes.
  - als Segensgebet in Taufgottesdiensten und bei anderen Handlungen wie Bestattungen und Weihe.



# Zur Sprachgeschichte

- Jesus selbst hat das »Unser Vater« auf Aramäisch gesprochen. Doch schon die schriftliche Fassung, also die in den beiden Evangelien überlieferte, ist Griechisch.
- Im 4. Jahrhundert erscheint die »Vulgata« – eine lateinische Bibelübersetzung, und somit auch das »Unser Vater« in Latein.
- Es folgen Übersetzungen ins Gotische und Althochdeutsche.
- 1521-45 gelingt Martin Luther die neuhochdeutsche Übertragung.



# Der Text nach Matthäus 6,9-13

Unser Vater im Himmel!

Dein Name werde geheiligt. Dein Reich komme. Dein Wille geschehe wie im Himmel so auf Erden.

Unser tägliches Brot gib uns heute. Und vergib uns unsere Schuld, wie auch wir vergeben unsern Schuldigern. Und führe uns nicht in Versuchung, sondern erlöse uns von dem Bösen.

Denn dein ist das Reich und die Kraft und die Herrlichkeit in Ewigkeit.

Amen.



- Formal ist das »Unser Vater« in sieben Bitten aufgeteilt; die Sieben ist die Zahl der Ganzheit und Heiligkeit.
- Die ersten drei Bitten nach der Anrede (»Du-Bitten«) richten sich an Gott den Vater:

Anrede: Unser Vater im Himmel!

1. Dein Name werde geheiligt.
2. Dein Reich komme.
3. Dein Wille geschehe wie im Himmel so auf Erden.



- Die letzten vier Bitten (»Wir-Bitten«) haben den schutzbedürftigen Menschen zum Inhalt:
  1. Unser tägliches Brot gib uns heute.
  2. Und vergib uns unsere Schuld, wie auch wir vergeben unsern Schuldigern.
  3. Und führe uns nicht in Versuchung,
  4. sondern erlöse uns von dem Bösen.
- Es folgt der Lobpreis [griechisch »Doxologie«]:

Denn dein ist das Reich und die Kraft und die Herrlichkeit in Ewigkeit.



## *Unser Vater im Himmel!*

Jesus Christus, der Sohn Gottes, hat uns Gott als den himmlischen Vater offenbart, der Heilige Geist erinnert die Gläubigen immerwährend an ihre Kindschaft.

Als Kinder Gottes dürfen wir uns jederzeit und uneingeschränkt an den Vater im Himmel wenden.



*Dein Name werde geheiligt.*

Seit Gott dem Mose seinen heiligen Namen Jahwe offenbart hat, kennen wir den Namen Gottes.

Unser erstes Gebetsanliegen sei, diesen Namen zu heiligen und ihn so – vor allen Völkern und Reichen verkündigend – über alle Namen zu stellen.



### *Dein Reich komme.*

Das Reich Gottes durchdringt die Welt wie der Sauerteig das Brot, unscheinbar und von Außen nicht wahrnehmbar, und wird mit dem Wiederkommen Jesu Christi endgültig gegenwärtig.

Auch wenn das Reich Gottes gewiss kommen wird, dürfen wir schon jetzt darum bitten, dass es in und unter uns Gestalt annimmt.



*Dein Wille geschehe wie im Himmel so auf Erden.*

Der Wille Gottes ist, dass allen Menschen geholfen werde. Wir bitten darum, dass dieser Wille Gottes überall, bei den Engelmächten und allen Menschen, erkannt und befolgt wird.

Größtes Vorbild im Erfüllen des Willens Gottes ist der Gottessohn selbst, der in Gethsemane seinen Willen unter den des Vaters gestellt hat.



*Unser tägliches Brot gib uns heute.*

Die Bitte um das tägliche Brot hat nicht nur das leibliche Wohl des Bittenden zum Kern, sondern auch das Wohlbefinden der Seele.

Im Gottesdienst kommen wir unter das Wort Gottes, das uns ausrichtet auf das Ziel des Glaubens, im Heiligen Abendmahl erfahren wir Gemeinschaft mit dem Herrn und erhalten Kraft und Stärkung für den Glaubensweg.



*Und vergib uns unsere Schuld, wie auch wir vergeben unsern Schuldigern.*

Wir sind Sünder und mangeln des Ruhmes, den wir vor Gott haben sollen.

Das Erkennen der Sündhaftigkeit löst Reue aus und stellt den Sünder unter die Barmherzigkeit und Gerechtigkeit Gottes.

Hierzu muss die Bereitschaft kommen, dem Nächsten gleichfalls die an uns begangene Tat zu vergeben.



*Und führe uns nicht in Versuchung, sondern erlöse uns von dem Bösen.*

Hiermit bitten wir Gott, er möge dem Teufel oder unseren eigenen bösen Wünschen keine Möglichkeit zur Entfaltung geben, starke Glaubensprüfungen nicht zuzulassen.

Die Macht des Bösen, die durch das Opfer Christi bereits gebrochen ist, soll endgültig zunichte gemacht werden.



*Denn dein ist das Reich und die Kraft und die Herrlichkeit in Ewigkeit.*

Der Lobpreis [»Doxologie«] am Ende des Gebetes entspricht dem Lobpreis am Anfang: geheiligt werde der Name Gottes.

Er nimmt Worte des Königs David auf, mit denen er Gott lobt und preist (vgl. 1. Chronik 29,10.11).

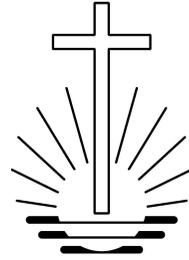


*Amen.*

Das hebräische Wort heißt übersetzt: „So sei es; gewiss!“ Am Ende des Gebetes bedeutet es: „Dieses Gebet möge sich wahrhaftig erfüllen!“

Wenn wir dieses Amen aussprechen, bezeugen wir damit, dass wir mit dem Inhalt des Gebetes einverstanden sind.





# Neuapostolische Kirche International

Text: Lothar Selmes

Zusammenstellung: Peter Johanning

© NAKI

